

für einen Staatsmann zwar eine sehr gute Eigenschaft. Am meisten müssen die Politiker sich vor zu großem Selbstvertrauen hüten«. Li-Hung-Tschang: »Euer Durchlaucht haben auf diese Weise die großen Erfolge gehabt und werden mit Befriedigung auf Ihr Leben zurücksehen.« »Hier und in China«, sagte der Fürst, »gilt das griechische Wort: Alles fließt, alles stürzt einmal zusammen.« Die beiden Staatsmänner sahen sich einen Augenblick ernsthaft in die Augen. Sie wechselten noch einige Worte und dann verabschiedete sich Li-Hung-Tschang, indem er sagte: »Ich hoffe, Euer Durchlaucht zum neunzigsten Geburtstage gratulieren zu können.« Fürst Bismarck und der Vizekönig gingen zusammen bis an den Salonwagen, und hier drückten sie sich noch einmal herzlich die Hand. Als sich der Zug langsam in Bewegung setzte, stand Fürst Bismarck hochaufgerichtet, die Hand an der Mütze, während Li-Hung-Tschang am offenen Fenster stand und den chinesischen Abschiedsgruß in anmutiger Weise ausführte. Die Art, wie er die Hände in der Andeutung eines Segenswunsches wiederholt vor der Brust zusammenführte und dabei den Fürsten Bismarck unverwandt im Auge behielt, solange er ihn sehen konnte, hatte etwas Rührendes.

Johannes Penzler, Fürst Bismarck nach seiner Entlassung.
Band VI, 1898, S. 67 ff.